

## **Protokoll:**

Herr Beigeordneter Professor Dr. Lukas begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Nink, Finger und Menges vom LBM.

Herr Nink erklärt, dass es sich um ein bestandskräftig festgesetztes Vorhaben handle. Das Projekt befinde sich in einem fortgeschrittenen Planungsstadium.

Beim Lückenschluss Metternich handle es sich um ein Neubauprojekt. Landesweit würden lediglich 17 Neubauprojekte verfolgt. Von Seiten des Landes habe man den Schwerpunkt auf Sanierungsmaßnahmen gesetzt.

Auf Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses könne noch erforderlicher Grunderwerb getätigt bzw. Eigentum eingezogen werden. Die Planungen könnten nicht beliebig geändert werden.

Herr Nink führt aus, dass im Zuge des weiteren Verfahrens eine enge Abstimmung mit dem Radverkehrsbeauftragten der Stadt Koblenz erfolgen wird, um eine Optimierung der bestehenden Radverkehrsverbindungen zu erreichen.

Im Hinblick auf einen möglichen Zeitpunkt zum Baubeginn kann derzeit noch keine belastbare Aussage getroffen werden. Im Anschluss stellt Herr Finger die Ergebnisse einer Verkehrsuntersuchung vor. Tendenziell dürften die Verkehrszahlen höher liegen, da das Gutachten zur Zeit der damaligen Pandemie erstellt wurde. Ratsmitglied Dr. Kleemann kritisiert, dass die aktuellen Planungen den Erhalt der Bahntrasse nicht vorsehen. Eine Verlängerung des bestehenden Radweges nach Münstermaifeld sei auf Grundlage der vorliegenden Planungen nicht möglich. Er vertritt die Auffassung, dass die Planungen der jeweiligen Anbindungen überdimensioniert seien. Herr Nink erläutert, dass die vorhandenen Radwegeverbindungen im Zuge des weiteren Planverfahrens durchaus optimiert bzw. noch bestehende Lücken geschlossen werden können.

Der planfestgestellte Entwurf sehe vor, dass im Falle der Realisierung der Bahntrasse noch Brückenbauwerke nachträglich errichtet werden können. Sollte die Stadt Koblenz die vorliegenden Planungen ablehnen, könne gegebenenfalls ein ergänzender Planfeststellungsbeschluss herbeigeführt werden.

Ratsmitglied Schupp hält die planfreien Kreuzungsbereiche nicht für unbedingt erforderlich. Er vertritt die Auffassung, dass Verkehrskreisel die vorhandenen Verkehre ebenfalls aufnehmen können. Er geht von mittel- bis langfristig sinkenden Verkehrszahlen aus.

Herr Nink erklärt, dass der Gesetzgeber eine Umsetzung bzw. Realisierung von leistungsfähigen Bauwerken fordere. Auf Nachfrage von Ratsmitglied Kahlenberg, ob im Bereich des geplanten Bauvorhabens auch ein Streuobstbestand Berücksichtigung gefunden habe, verweist Herr Menges auf die im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens festgesetzten Ausgleichsmaßnahmen. Diese sehen eine Renaturierung des Bubenheimer Baches vor.

Aus Sicht des LBM sei durch nicht planfrei ausgeführte Kreuzungsbereiche die Verkehrssicherheit gefährdet.

Ratsmitglied Paul hält die Planungen vor dem Hintergrund der vorhandenen bzw. geplanten weiteren gewerblichen und industriellen Nutzungen für gelungen und drängt auf deren Realisierung.

Auf Nachfrage von Ratsmitglied Kahlenberg, welche Zeit ein ergänzendes Planfeststellungsverfahren in Anspruch nehmen werde, kann Herr Nink keine belastbare Aussage treffen. Ratsmitglied Sauer hält eine Umsetzung der vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen für dringend erforderlich, weil der Ortsteil Rübenach bereits erheblich von Lärmemissionen betroffen sei.

Der LBM wird die Planungen im Hinblick auf Optimierungsmöglichkeiten für den Radverkehr mit dem Radverkehrsbeauftragten Stadt Koblenz abstimmen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.